№ 71. Sonntag, den 25. März 1900 27. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer **bis 2 Uhr Nachm.** Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Vom Reichstage.

175. Sitzung vom 23. März, 1 Uhr.

Das Haus ist ungemein schwach besetzt.

T. O.: 3. Lesung des Gesetzes betr. die Patentanwälte.

Abg. Schmidt-Frankfurt (Soz.) meint, dieses Gesetz schaffe zwar wiederum eine privilegirte Kaste, aber er freue sich, daß es wenigstens genügend sei, einige Härten aus demselben herauszuschaffen. Uebrigens sei ja von der Reichsregierung versichert worden, daß der Mangel einer Patentanwaltskammer nur ein Provisorium sein solle.

Abg. Kirsch (Centr.) entnimmt aus den Worten des Vorredners, daß dessen Partei für das Gesetz stimme, und erklärt das Gleiche bezüglich seiner Freunde.

Abg. Möller-Duisburg (nl.) stimmt ebenfalls für das Gesetz und hofft, daß es bald genügen möge, den Patentanwaltsstand zu raniren.

Abg. Hoffmeister (frs. Vg.) befürchtet, daß die Vorschriften über die theoretische Vorbildung der Patentanwälte dazu führen würden, daß nur sehr Wenige in Zukunft diesem Erwerbszweig sich zuwenden würden, denn die Vorbildung sei eine zeitraubende. Es würde also ein Mangel an Patentanwälten zu befürchten sein. Einigermaßen beruhigt werde er aber durch die Uebergangsbestimmungen.

Abg. Oertel-Sachsen (kons.) theilt mit, daß seine Freunde das Gesetz annähmen, obwohl sie den gestern beschlossenen Zusatz, der den Begriff des unwürdigen Verhaltens begrenzt, nicht billigen könnten. Derselbe sei mindestens überflüssig.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antis.), dessen neulich im „Vorwärts“ mitgetheilten lyrischen Lieder gestern der Abg. Heine als Beitrag zur lex Heinze erwähnt hatte, bemerkt, diese Gedichte seien einem Cyclus „Babel“ aus der Gründerzeit entnommen und müßten also in diesem Zusammenhange verstanden werden. Der Cyclus schließe mit den Worten: „Möchte sie alle der Teufel holen!“ Und damit schließe ich auch. (Große Heiterkeit).

Das Gesetz wird in der gestern beschlossenen Fassung angenommen.

Auch das Gesetz betr. Bestrafung der Entziehung elektrischer Arbeit wird definitiv in 3. Lesung genehmigt.

Es folgen Petitionen.

Zunächst wird die kürzlich begonnene Berathung fortgesetzt über eine Petition betr. Wiedereinführung der Prügelstrafe.

Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung, wogegen Abg. Oertel Ueberweisung „als Material“ an den Reichskanzler beantragt und empfohlen hatte.

Abg. Bech (frs Vp.) verneint den Erziehungswerth von Prügeln und betont die Gefahr einer Ueberschreitung der richtigen Grenzen. Und wenn man auf Messerstechereien verweise, so — solle denn eine Rohheit durch eine andere Rohheit gesühnt werden?

Abg. Himburg (kons.) ist der Ansicht, die Gegner der Prügelstrafe behandelten diese Frage doch zu theoretisch; sie sähen die Menschen nicht so, wie sie seien. Redner wendet sich dann noch den neulichen Ausführungen des Abg. Groeber zu.

Abg. Bebel (Soz.) führt aus, die Kreise, aus denen heraus jetzt die Wiedereinführung der Prügelstrafe verlangt werde, seien dieselben Kreise, welche gegenüber ihren Arbeitern und Arbeiterinnen Prügel für erlaubt hielten. Die Antragsteller übersähen ganz, daß ja jetzt schon Prügel als Disziplinarstrafe in den meisten deutschen Staaten Gebrauch seien. Redner verbreitet sich weiter eingehend über das Gefängniswesen, wobei er bemerkt, daß unzulängliche Kost Viele das Gefängnis als Todeskandidaten verlassen lasse. Eine Reform des Gefängniswesens sei unerläßlich.

Abg. Oertel-Sachsen (kons.) meint, Rohheiten müßten mit Prügeln bestraft werden, und er nehme auch nicht Rohheiten von Personen aus gebildeten Ständen aus. Eine Bemerkung Bebels, „tout Berlin“ wisse, auf wen die Rohheit der Denkmalsbeschädigung in der Siegesallee zurückzuführen sei, treffe auf ihn, der doch auch zu „tout Berlin“ gehöre, jedenfalls nicht zu. Verschiedene Gefängnisgesellschaften hätten sich für die Prügelstrafe in besonderen Fällen ausgesprochen. Auch Tolstoi sei ein entschiedener Freund der Prügelstrafe.

Abg. Pachnicke (frs. Vg.) betont, der Herr Vorredner habe verschiedene Fälle von Rohheit angeführt, wo die verhängten Strafen ganz ungenügend gewesen seien. Da müsse man aber doch zuerst den Zusammenhang kennen, um zu beurtheilen, ob nicht der Richter Anlaß gehabt habe, milder zu verfahren. Als Disziplinarmittel sei die Prügelstrafe entbehrlich; und zwar um so mehr, als auch die bundesstaatlichen Vereinbarungen vom Jahre 1897 über den Strafvollzug eine ganze Reihe anderweiter wirksamer Disziplinarmittel enthielten.

Abg. Gröber (Centr.) bemerkt, die Prügelstrafe sei bekanntlich schon einmal aufgehoben und dann wiedereingeführt worden aus denselben Gründen, die man jetzt von den Antragstellern höre. Und dann habe man sie infolge der gemachten Erfahrungen doch wieder aufheben müssen. Das Centrum werde jedenfalls gegen den Antrag Oertel stimmen. Tolstoi falle aus einem Extrem in's andere; jetzt wolle er alle Strafen überhaupt Bambus und Todesstrafe. Damit stelle er sich ganz auf den Standpunkt von China (Heiterk.)

Weiter sprechen noch Abg. Werner (Antis.), Abg. v. Kardorff (Rp.) für den Antrag Oertel, worauf noch heftige Auseinandersetzungen zwischen den Abg. v. Kardorff (Rp.) und Graf Stolberg (kons.) einerseits und Bebel (Soz.) andererseits folgen wegen des Letzteren Außerung über die Urheberschaft an den Verstümmelungen der Denkmäler in den Siegesallee.

Der Antrag Oertel wird abgelehnt und über die Petition zur Tagesordnung übergegangen.

Einige weitere Petitionen betr. den Vogelschu werden ohne erhebliche Debatten erledigt.

Montag 1 Uhr Seemannsordnung.

Vom Landtage.

Abgeordnetenhaus.

53. Sitzung vom 23. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: v. Miquel, Frhr. v. Hammerstein, v. Thielen.

Tagesordnung: Erste Lesung des Gesetzentwurfes betr. Maßnahmen zur Verhütung der Hochwassergefahren in der Provinz Schlesien.

Abg. Frhr. v. Richthofen (kons.) betont, die Bedeutung der Vorlage gehe sowohl in technischer, wie in verwaltungsrechtlicher Beziehung über die Bedeutung eines provinziellen Gesetzes hinaus. Die Vorlage biete eine geeignete Grundlage für eine Regelung der Materie und er meine, daß die Regierung die Verantwortung für fernere Ueberschwemmungsschäden würde zurückweisen können, wenn das Haus die Vorlage ablehnen sollte. Die Regierung werde gut thun, den Bewohnern der unteren Oder beruhigende Erklärungen bei der Berathung der Vorlage zu geben. Die Regierung werde hier auch Mittel aufwenden müssen, um die Verhältnisse der unteren Oder zu bessern. Redner geht hierauf die Vorlage eingehend durch. Als den wichtigsten Punkt in dem Gesetze bezeichnet er die Unterhaltungsfrage. Des Weiteren bemerkt er, daß die Vorlage die Lösung eines hochinteressanten Problems versuche, nämlich die Beseitigung der Hochwassergefahren, und die Grundsätze, nach denen die erforderlichen Arbeiten in technischer Beziehung zu leiten und die Kosten aufzubringen seien. Er wünsche, und denselben Wunsch hätten auch seine Freunde, daß die Verwerthung der Wasserkräfte nicht zu sehr in den Vordergrund gerückt werde, sondern die Beseitigung der Ueberschwemmungsgefahr die Hauptsache bleibe. In diesem Sinne empfehle er Kommissionsberathung. (Bravo.)

Minister Frhr. v. Hammerstein führt aus, die vom Vorredner vorgebrachten Bedenken seien bei der Formulirung der Vorlage eingehend berücksichtigt worden. Es könne also wohl behauptet werden, daß die Vorlage in ihren Grundlagen auf das Sorgfältigste ausgearbeitet sei. Für die untere Oder werde die geplante Flußregulirung nur günstig wirken. Daß die Unterhaltungskosten in erster Linie von den Anliegern zu tragen seien, sei durchaus gerechtfertigt. Diese Pflicht liege ihnen schon nach dem heutigen Gesetz ob, sei aber oft vernachlässigt worden. Nicht zulässig sei es, aus diesem Gesetz den Schluß zu ziehen, daß der Staat in dem gleichen Umfange, wie hier, die Unterhaltungskosten regulirter Flüsse übernehmen könne. Das würde eine gewaltige Belastung sein, die der Staat nicht tragen könne. Hoffentlich komme die Vorlage, die ein Kulturwerk ersten Ranges bedeute, auch zu Stande.

Abg. Seydel-Hirschberg (nl.) anerkennt mit dem Gefühle lebhaften Dankes, daß die Regierung hier ohne eine rechtliche Verpflichtung einzugreifen sich entschlossen habe. Die Regelung der Interessenvertretung durch den Provinziallandtag sei ein glücklicher Gedanke.

Minister v. Miquel führt aus, für die Regierung seien die Wünsche des Provinziallandtages maßgebend gewesen, nicht aber die Wünsche einzelner Interessenten. Zur Ausführung der Arbeiten würden etwa 10 Jahre erforderlich sein; man hoffe aber, etwas früher damit fertig zu werden. Die Verhältnisse an der unteren Oder würden durch die Thalsperre wesentlich verbessert werden. Er bitte, die Vorlage in der Kommission gründlich zu prüfen, die Einzelbestimmungen der Vorlage aber mit großer Reserve zu behandeln. Namentlich empfehle es sich nicht, alle Kommissionsmitglieder aus den in Frage kommenden Gegenden zu entnehmen. (Heiterkeit. Sehr richtig!)

Abg. Baensch-Schmidtlein (frk.) ist über das Einbringen der Vorlage erfreut. Gewünscht hätte er ein Abkommen mit Oesterreich wegen Regulirung der Lausitzer Neiße.

Abg. Graf Strachwitz (Centr.) bedauert, daß die Regulirung der unteren Oder nicht mit in die Vorlage aufgenommen worden sei; jedenfalls bitte er, diese Regulirung in kürzester Zeit auszuführen; weiter vermisse er die Regulirung der Oppa und Zinna. Redner wünscht noch, daß die Gewinnung der elektrischen Kraft aus dem aufgestauten Wasser dem kleinen Handwerker billig zugänglich gemacht werde.

Abg. Gothein (frs. Vg.) findet es durchaus korrekt, daß der Staat für solche Unternehmungen eintritt; es werde sich darum handeln, leistungsfähige Verbände für die Unterhaltungspflicht zu gewinnen. Die Gefahren der Thalsperren übertreibe man. Die Technik habe sich so vervollkommet, daß Bedenken ausgeschlossen seien. Im Rahmen der Vorlage werde die Regulirung der Zinna nicht möglich sein; es werde eine entsprechende Aenderung in der Kommission versucht werden müssen.

Minister Frhr. v. Hammerstein ist erfreut, daß die Vorlage im Großen und Ganzen die Zustimmung aller Redner gefunden. Die Bedenken gegen Einzelheiten würden sich vielleicht in der Kommission beseitigen lassen. Die Regulirung der schlesischen Flüsse werde auf die untere Oder zurückwirken und diese Rückwirkung werde sorgfältig überwacht werden. Durch die Zurückhaltung der großen Wassermassen in den Thalsperren und Reservoiren und durch die allmähliche Zuführung in die Oder werde sich zweifellos eine Besserung der heutigen Zustände ergeben.

Abg. Reibnitz (nl.) bittet, auch die Regulirung der unteren Neisse in Aussicht zu nehmen.

Abg. Stanke (Centr.) legt die dringende Nothwendigkeit der Regulirung der Zinna dar, wo die Ueberschwemmungsschäden immer sehr hoch gewesen seien.

Die Vorlage wird an eine besondere 28er Kommission verwiesen.

Montag 11 Uhr: Kleine Vorlagen.

Deutsches Reich.

Bei der Landtagsersatzwahl in Flatow-Deutsch-Krone an Stelle des zum Regierungspräsidenten ernannten Abg. Conrad ist am Freitag der konservative Rittergutsbesitzer Wilckens-Sypniewo, Kreis Flatow, mit 314 von 386 abgegebenen Stimmen gewählt worden. Pfarrer Kacki in Waldau, Kreis Flatow, (Centrum, Pole) erhielt 72 Stimmen. Conrad war mit 349 gegen 110 Stimmen gewählt worden.

Bei der letzten Abstimmung über die lex Heinze fehlten nach der Zusammenstellung der „Germ.“ vom Centrum 25 pCt., von den Konservativen 41 pCt., von den Nationalliberalen 60 pCt., von den Freikonservativen 37 pCt., von den Polen 58 pCt., von den Elsässern 90 pCt. — Da kann man sich doch nicht wundern, daß die Opposition die Abwesenheit der für die lex Heinze eingetretenen Parteien ausnutzte.

Schwere Verluste der deutschen Schutztruppe in Kamerun meldet ein Telegramm aus Kamerun von diesem Donnerstag: „Bei der Expedition des Hauptmanns von Besser im Norden des Schutzgebietes wurden sämtliche Offiziere, Hauptmann v. Besser und die Leutnants Buddeberg und v. Petersdorff, sowie der Truppenarzt Dr. Ditmer, letzterer schwer, verwundet. Außerdem berichtet das Wolff'sche Telegramm, daß in Kamerun Assessor von Gagern am Hitzschlag gestorben ist.“ Die „Nord. Allg. Ztg.“ berichtet noch: Das Telegramm ist gesandt von dem Gouverneur Köhler, dem derzeitigen Vertreter des Gouverneurs von Puttkamer. Der Assistenzarzt Dr. Ditmer ist nach Kamerun zurückgebracht und dort im Krankenhause aufgenommen worden. Ueber die Einzelheiten der stattgehabten Kämpfe liegen noch keine Mittheilungen vor. Hauptmann von Besser hatte vermuthlich von der Station Johann-Albrechtshöhe den Weg nach Norden eingeschlagen, um durch das Gebiet der Bakundu und Banu die Schwellen des Ergwaoßflusses zu erreichen. Der am Hitzschlag gestorbene Regierungsassessor Freiherr v. Gagern führte seit August 1899 die bezirksamtlichen Geschäfte. Für die Kolonialverwaltung bedeutet der Tod v. Gagerns, dessen Thätigkeit einen reichen Erfolg erhoffen ließ, einen neuen schweren Verlust. — Die Expedition des Hauptmanns v. Besser ist Anfang Februar in das aufständische Gebiet am Rio del Rey abgegangen. In dieser Nordwestecke des deutschen Schutzgebietes ist bekanntlich Ende vorigen Jahres Leutnant v. Queis ermordet worden. Der ihm vom Gouverneur v. Puttkamer zu Hilfe gesandte Reisende Conrau ist selbst ein Opfer der aufständischen Bangwas geworden. Schon vor dem Tode Conraus war die Bessersche Strafexpedition geplant. Conrau sollte den Hauptmann von Besser begleiten und im Anschluß an diese Expedition mit der Errichtung von Anlagen an den Croßschnellen für die Gesellschaft „Nordwest-Kamerun“ beginnen. Gleichzeitig mit der deutschen Strafexpedition unter dem Hauptmann v. Besser sollte auch von englischer Seite ein Strafzug ins englische Hinterland von Rio del Rey abgehen, um es den Aufständischen unmöglich zu machen, nach dieser oder jener Seite des Grenzflusses zu entweichen. Aus dem Wolffschen Telegramm ist der volle Umfang der Katastrophe der Besserschen Expedition nicht ersichtlich. Das Telegramm enthält namentlich keinerlei Andeutungen über das Schicksal der Truppe sowie über den Ort der Kämpfe.

Das Befinden des Landtagsabg. Kolisch von der Freisinnigen Vereinigung hat sich seit Donnerstag etwas gebessert.

Die Konservativen haben unter Führung des Fürsten zu Innhausen und Knyphausen zur dritten Beratung des Reichshaushaltsetats den Antrag gestellt, den Reichskanzler zu ersuchen, im Interesse der Hochseefischerei in der Nordsee Verhandlungen mit den Staaten Holland, England, Dänemark und Schweden-Norwegen anzuknüpfen und zwar in der Richtung, daß 1. die Einführung einer Schonzeit für Fische vom 1. Februar bis 1. Mai, 2. die Festlegung von Schonrevieren für Fischdampfer, 3. die Beseitigung der Trawl-Fischerei oder wenigstens doch die Einschränkung derselben auf bestimmte Fischgründe unter den bei der Hochseefischerei interessirten Staaten vereinbart würde.

Zur lex Heinze wird aus München gemeldet, daß die bayerische Regierung eine Erklärung beabsichtigt, daß sie auf die lex Heinze in der Kompromißform keinen Werth lege. Damit gilt das Gesetz für gescheitert. Der bayerische Gesandte, Graf Lerchenfeld, der sich in der vorigen Woche namens der bayerischen Regierung für den Kunstparagraphen begeisterte, werde vor der Abgabe der Erklärung seiner Regierung einen längeren Urlaub antreten. — Die „Frkf. Ztg.“ schreibt: „Graf Lerchenfeld wird sich kaum in die Lage bringen, von seiner Regierung desavouirt zu werden. Er ist ein sehr vorsichtiger Herr. Dann aber wissen wir zufällig, daß der viel angefochtene Kunstparagraph in seiner jetzigen Fassung und auch in der Fassung der Vorlage nur stark abgeschwächt das enthält, was gerade die bayerische Regierung beantragt hatte. Es wird vielleicht in München, wo die Protestbewegung so kräftige Formen angenommen hat, interessiren, daß in den vorbereitenden Stadien die schärfste Fassung des Kunstparagraphen gerade von der bayerischen Regierung herrührte.“

Umfangreiche militärische Personalveränderungen werden in einer Sonderausgabe des „Militär-Wochenblatts“ veröffentlicht. Drei Generalmajors sind zur Disposition gestellt worden. Paris, der Kommand. der 44. Inf.-Brig., von Kähler, Kommand. der 84. Inf.-Brig. und Uhde von der 7. Feldart.-Brig. Zu ihren Nachfolgern sind ernannt: der Generalmajor v. Werder, Oberst Gädr, der bekannte Zeuge aus dem Leckert-Lützowprozeß, und Oberst Kuhn.

Bei der Landtagsersatzwahl in Gumbinnen-Insterburg an Stelle des zum Regierungsrath beförderten Kanalgegners Kreth wurde am Freitag der konservative Oberamtmann Hogrefe einstimmig mit 334 Stimmen gewählt.

Der Krieg in Südafrika.

Es bestätigt sich, daß die Buren bei Kroonstad eine große Truppenmacht zusammenziehen. Auch der Kommandant de Wet ist zu den dortigen Korps gestoßen. Nach einer „Reuter“-Meldung aus Kroonstad vom Dienstag haben die Buren unter Olivier die britischen Truppen unter Gatacre bei Bethulie, an der Südgrenze des Oranje-Freistaates an der Eisenbahn Burghersdorp—

Springfontein, geschlagen. Die Engländer erlitten schwere Verluste. Die Buren machten viele Gefangene. Bisher hieß es, daß Gatacre schon Ende voriger Woche in Springfont in eingetroffen sei und von diesem Mittwoch meldete die „Daily News“, daß Gatacre und sein Stab sich noch in Springfontein aufhalte.

Eine Londoner Agentur meldet gerüchtweise aus Kroonstadt, daß General Gatacre und sein Stab von den Buren gefangen genommen seien, nachdem sie vom Kommandanten Olivier von ihren Truppen abgeschnitten waren. Olivier sei jetzt auf dem Marsch nach der Grenze. Ferner sollen die Engländer 12 Geschütze verloren haben.

Oestlich von Bloemfontein ist nach einer „Reuter“-Meldung vom Donnerstag General French mit einer Kavalleriebrigade und berittener Infanterie in Thabautschou, zwischen Bloemfontein und Ladybrand, eingetroffen und hat die heliographische Verbindung mit Maseru eröffnet.

Die „Times“ meldet aus Springfontein vom 22. März: Gegenüber der jetzigen Unterwürfigkeit der Bürger des Freistaats ist Vorsicht geboten. Eine große Anzahl der von ihnen übergebenen Gewehre sind ziemlich werthlose Waffen.

Die zum Entsatz von Mafeking von Kimberley her vorrückenden englischen Truppen liegen bei Warenton am Vaalfluß an der Bahn Kimberley-Mafeking fest. Die Buren mit vier Geschützen verhindern den Uebergang über den Fluß. Täglich finden Kämpfe statt. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Warenton vom 22. März gemeldet: Die Buren haben Klipdam und Windsorton geräumt und die Fähren bei Riverton und Windsorton versenkt. Der Vaalfluß ist jetzt nur durch Schwimmen zu überschreiten.

Die „Times“ meldet aus Bulawayo vom 19. März: Nach einem heftigen Artilleriekampf auf 2000 Yards Entfernung, welcher am 16. März stattfand, zog sich Oberst Plumer unter dem Schutze der Dunkelheit nordwärts von Lobatsi zurück. Er befindet sich jetzt bei den Crocodile Prols.

„Central News“ meldet aus Ladysmith vom Donnerstag Nachmittag: Die Briten stehen nordwärts in Fühlung mit den Buren. Kleine Abtheilungen sind ständig auf den Biggarsbergen mit Geschützen in Bewegung. Die Stärke der Buren ist nicht bekannt. Am Mittwoch wurden englische Patrouillen 15 Meilen nördlich von Ladysmith beschossen. Der Stationsvorsteher von Besters wurde in der Nacht zum Donnerstag von Buren angegriffen und mußte nach Ladysmith fliehen.

Provinzielles.

Neustadt, 21. März. Der hiesige Bezirkskommandeur Herr Oberstleutnant Juncker von Conreuth wird mit dem nächsten Monat in den Ruhestand treten.

Danzig, 23. März. Auf der hiesigen Kriegsschule wurde heute Mittag nach dreitägiger Dauer die Offiziersprüfung beendet. Von 108 Kriegsschülern, welche den Winterkursus mitgemacht hatten, waren 83 zur Prüfung zugelassen worden, 82 bestanden die Prüfung. Der nächste Kursus beginnt am 23. April. Wie jetzt erst bekannt wird, hat bei der vorletzten Prüfung der Fähnrich Panitzki vom 18. Pionier-Bataillon die Offiziersprüfung mit solcher Auszeichnung bestanden, daß er Seitens des Kaisers eine besondere Belobigung erhielt und, wie üblich, sein Name auf der im Vestibül der Kriegsschule angebrachten Ehrentafel verzeichnet wurde.

Graudenz, 23. März. Der Kaufvertrag ist Donnerstag Nachmittag zwischen der nordischen Elektricitäts- und Stahlwerke - Aktiengesellschaft zu Danzig und dem Magistrat abgeschlossen worden. Danach geht die der Gesellschaft gehörige elektrische Centrale und Straßenbahn zum 1. April, mit Einschluß der noch zu liefernden vier Motorwagen, einer Anzahl Motore ꝛc., in das Eigenthum der Stadt über. — Der Bildhauer Georg Mayer in Steglitz bei Berlin hat dem Denkmal-Bauverein den Entwurf eines Kaiser-Brunnens angeboten. Das Denkmal hat die Form einer unten durchbrochenen Krone. Vier kräftige Granitsäulen tragen das Gewölbe einer Nische, in der der Kaiser Barbarossa schlafend sitzt. Aus Löwenköpfen, die an den Außenseiten der Säulen angebracht sind, fließt Wasser in wuchtige Schalen, die am Fuße der Säulen stehen. Ebenso fließt Wasser aus dem Felsen, auf dem der schlafende Kaiser sitzt. Die Figur Barbarossa's ist aus Sandstein gedacht. Eine kleinere Kuppel, die den Aufbau abschließt, trägt nach allen vier Seiten kupferne Medaillonbilder, und zwar Kaiser Friedrichs, Bismarcks, Moltke's und Roons. Auf der granitnen Kuppel steht der alte Kaiser in großer Generalsuniform. Die Kaiserfigur ist aus Kupfer gedacht; sie soll drei Meter hoch werden, das ganze Denkmal soll neun Meter Höhe, der Sockel acht Meter Breite haben. Das Denkmal soll 35 000 Mk. kosten.

Dirschau, 22. März. Der Minister hat die Aufhebung des Brückengeldes auf der alten Weichselbrücke abgelehnt, weil die Unterhaltungskosten zu hohe sind, auch Berufungen eintreten könnten. — Die Stadtverordneten wählten als Beigeordneten Herrn Sanitätsrat Dr. Scheffler auf weitere 6 Jahre.

Culm, 22. März. Ein Unbekannter ließ in den letzten Tagen durch Schulkinder falsche Zweimarkstücke wechseln bezw. Kleinigkeiten mit dem Gelde kaufen. Ein Kaufmann erkannte jedoch die Falschstücke und schickte zur Polizei. Als sie erschien, war der Fremde verschwunden. Es sind bereits mehrere Falschstücke angehalten und beschlagnahmt worden. Die Prägung ist gut, doch haben die Falsifikate einen matteren Glanz und sind bedeutend leichter.

Briesen, 23. März. Das beim letzten hiesigen Jahrmarkte einem Besitzer aus Rehhof gestohlene Pferd ist bei dem Fuhrmann L. aufgefunden und dem Eigenthümer zurückgegeben worden.

Konitz, 22. März. Gestern traten die Führer der Centrumspartei zur Besprechung über die Landtagswahl für Konitz-Schlochau-Tuchel zusammen. Es wurde beschlossen, daß in der Sitzung des Kreiswahlkomitees, welche am 28. März stattfinden wird, Herr Gutsbesitzer A. Behrendt-Petztin den Parteigenossen als Landtagskandidat vorgeschlagen werden soll.

Konitz, 22. März. Die Polizeiverwaltung hat eine weitere Erhöhung der auf Ermittelung des Mörders bisher ausgesetzten Belohnung von 2000 M beantragt. — Heute wurde im Mönchsee ein Schädel aufgefunden, der aber seiner Beschaffenheit nach unmöglich der des jungen Winter sein kann und jedenfalls schon längere Zeit im Wasser gelegen hat. — Die jüdischen Einwohner sind schon in mehreren Fällen Belästigungen, meist durch junge halbwüchsige Burschen ausgesetzt gewesen; die Polizei hat aber größere Ausschreitungen immer rechtzeitig verhindert. — Es sind frisch geschärfte Sägen des Fleischers Lewy beschlagnahmt worden. Es fanden Vernehmungen von Gymnasiasten statt.

Dt. Eylau, 22. März. Eine unangenehme Ueberraschung wurde einer hiesigen Dame zuteil durch die telegraphische Mitteilung eines Lotterie-Kollekteurs, eine ihr übersandte Losnummer sei mit 20 000 Mark gezogen worden. Die Dame hatte das Los, das sie nicht zu spielen beabsichtigte, am Tag vorher zurückgeschickt.

Elbing, 22. März. Die „D. A. Z.“ erhält aus Kadinen, der neuen kaiserlichen Besitzung, die folgende etwas merkwürdig klingende Nachricht: „Das für vier Arbeiterfamilien bestimmte neue Wohnhaus ist bereits seit geraumer Zeit fertig gestellt; doch weigerten sich die hier ortsangesessenen Gutsarbeiter beharrlich in dasselbe zu ziehen, da sie ihre alten, ihnen lieb gewordenen Wohnungen nicht verlassen wollten. Inzwischen ist es jedoch gelungen, drei ländliche Arbeiter zu bewegen, das neue Wohnhaus mit ihren Angehörigen zu beziehen; doch mußten dieselben von außerhalb her angeworben werden. Für die vierte Parthie stehen die Räume noch immer leer.

Marienburg, 22. März. In vergangener Nacht wurde vom Hofe des Kaufmanns Gustav Dyck hierselbst ein dem Besitzer Reimer in Kunzendorf gehöriger werthvoller Hengst nebst Wagen gestohlen. Der Dieb fuhr nach Christburg, wo er bei dem Gastwirth Neumann sich ein Glas Bier kaufen wollte. Auf die Frage, von wo er sei und was er wolle, sagte er zuerst, er komme von Marienburg nach dem Arzt, seine Schwester sei krank. Später wollte er vom Haff zuhause sein. Er verwickelte sich immer mehr in Widersprüche, so daß man merkte, daß man es mit einem Diebe zu thun habe. Es wurde sofort nach der Polizei geschickt und der Mann verhaftet. Er nannte sich Flier und gab bei seiner Vernehmung an, daß er das Fuhrwerk auf dem Markt in Marienburg „gefunden“ habe und nur ein Endchen spazieren gefahren sei.

Posen, 22. März. Erzbischof v. Stablewski, der sich in Antibes (an der französischen Riviera) befindet, hat sich in dem dortigen Klima bereits merklich erholt. Er wird voraussichtlich bald vollständig genesen sein, da er die Folgen des Influenzaanfalls bereits überwunden hat. Die Verwaltung der Diözese führt Weihbischof Dr. Likowski.

Lokales.

Thorn, 24. März.

— Gestern Abend hatte die gewerbliche Fortbildungsschule in der Aula und im Zeichensaale der Knaben-Mittelschule eine Ausstellung von Zeichnungen veranstaltet. Zur Besichtigung derselben hatten sich die Herren Erster Bürgermeister Dr. Kersten, Kommerzienrath Schwarz, Stadtrath Borkowski, Kreisschulinspektor Professor Dr. Witte, einige Stadtverordnete, sowie verschiedene Handwerksmeister und Freunde der Schule eingefunden. Im Anschluß an die Ausstellung erfolgte eine Prämiirung von Schülern, die sich ausgezeichnet hatten. Herr Rektor Spill leitete die Prämirung durch eine kurze Ansprache ein. Die Zahl der Schüler habe im letzten Jahre zwischen 520 und 550 geschwankt. Die Anstalt enthielt bisher 13 Fachklassen und soll im nächsten Jahre 14 bekommen. Damit dürfte die Entwickelung der Schule für die nächsten Jahre als abgeschlossen gelten. Es käme alsdann darauf an, daß recht intensiv gearbeitet werde. Sowohl in den Leistungen, wie auch in der Führung der Zöglinge sei ein steter Fortschrit zu bemerken. Die prämiirten 17 Schüler gehören der Oberstufe an. Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten überreichte die Prämien, bestehend in werthvollen Büchern. Aus staatlichen Mitteln wurden prämiirt: die Maurer Adolf Beiche, Bruno Lange, Bruno Skalski und Viktor Radomicki, die Bauschlosser Otto Kircher, Erich Sabinski, Botho Jung und Waldemar Schattner und die Maschinenschlosser Hugo Lange und Kurt Fleischfresser. Aus städtischen Mitteln erhielten Prämien: Tischler Bernhard Dombrowski, die Maler Johann Grenda und Gustav Klemp, die Maschinenschlosser Franz Kaminski und August Minuth, der Bauschlosser Max Kleinschmidt und der Schriftsetzer Leon Okrocinski. — Nach Uebergabe der Prämien nahm Herr Erster Bürgermeistrr Dr. Kersten das Wort. Es sei ihm eine besondere Freude, konstatiren zu können, daß die Ergebnisse der Prüfung in jeder Form außerordentlich gut seien. Er habe die Ueberzeugung gewonnen, daß viel Arbeit dazu gehöre, die Zöglinge so zu fördern wie es hier geschehen. Auch den Zöglingen sage er Dank, daß sie mit Fleiß den Unterricht wahrgenommen haben. Jeder Handwerker könne in seinem Beruf nur dann glücklich werden, wenn er voll und ganz in seiner Aufgabe aufgehe. Wenn die Zöglinge die Anstalt verlassen, möchten sie ihre Kenntnisse noch erweitern, dann würden sie tüchtige Vertreter ihres Standes werden. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß die Feier um 9 Uhr Abends.

— Schützenhaus-Theater. Morgen, Sonntag Abend findet eine Aufführung der Strauß'schen Operette „Der Zigeunerbaron“ statt, deren Besuch wir auf das Wärmste empfehlen können. Die Leistungen des Ensembles verbürgen einen schönen Kunstgenuß.

— Die Uebergabe des neuen Amtsgerichts an den Justizfiskus fand, wie schon kurz berichtet, gestern Mittag 12 Uhr statt. Zu derselben hatten sich die Beamten des Land- und Amtsgerichts, Vertreter der Rechtsanwälte, der Magistrat und Herr Stadtverordnetenvorsteher Professor Boethke, sowie die Herren Kreisbauinspektor Morin und Regierungsbaumeister Bode eingefunden. Der letztere als Bauleiter übergab Herrn Landgerichtspräsidenten Hausleutner den Schlüssel des Gebäudes mit einer Ansprache, in der er erwähnte, daß die Fundamentirung 33 000 Mk., das Hauptgebäude 200 000 Mark und die Nebenanlagen und innere Ausstattung 37 000 Mk. gekostet haben. An den Baukosten, welche insgesamt 270 000 Mk. betragen, ist eine reichliche Ersparnis zu verzeichnen. Herr Landgerichtspräsident Hausleutner überreichte nun den Schlüssel den aufsichtführenden Richter des Amtsgerichts, Herrn Amtsgerichtsrat Jacobi. Dieser wies darauf hin, daß mit diesem Hause eine würdige Stätte für die Rechtspflege geschaffen sei und gelobte im Namen der Richter und Beamten des Amtsgerichts, durch eifrige Pflichterfüllung dazu beizutragen, das Jedem sein Recht werde. Hierauf fand ein Rundgang durch die Räume statt. Im Schöffengerichtssaal erinnerte Landgerichtspräsident Hausleutener daran, daß im Namen des Königs Recht gesprochen werde und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Damit war die Feier beendet.

— Personalien bei der Justizverwaltung. Der Referendar Franz Naumann aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

— Personalien bei der Eisenbahn. Verliehen ist dem Regierungsassessor Reitemeier in Danzig die etatsmäßige Stelle eines Mitgliedes bei der Königlichen Eisenbahndirektion. Ernannt: Die Eisenbahnbetriebssekretäre Conrad, Ernst I, Lau, Rademacher, Richter, Schneider, Standke, Thiede und Zechlau in Danzig, Franke in Dirschau und Michalsky in Stolp und Güterexpedient Henning in Danzig zu Eisenbahn-Sekretären, techn. Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Thielke, techn. Bureau-Diätar Schmidt und Bahnmeister Bartel in Danzig zu technischen Eisenbahnsekretären, Stationsdiätar Bork in Hohenstein Westpr. zum Stationsassistenten, Lademeisterdiätar Kott in Graudenz zum Lademeister, die Wagenmeisterdiätare Buczkowski in Elbing, Lewandowski in Laskowitz und Schauer in Konitz zu Wagenmeistern. Versetzt: Stationseinnehmer Nasilowski von Neustettin nach Elbing zur Verwaltung der Güterabfertigungsstelle, Stationsassistent Rupp von Dirschau nach Berent als Stationsverwalter, die Bahnmeister Hamann von Swaroschin nach Adl. Schönau, Lamottke von Culm nach Rummelsburg, Liedtke von Dt. Eylau nach Baldenburg, Lüder von Rummelsburg nach Culm, Rosenthal von Baldenburg nach Köslin, Wolff von Zuckau nach Praust und Zalewski von Praust nach Dt. Eylau.

— Erledigte Schulstellen. Stelle zu Pempersin, Kreis Flatow, evangelisch. (Meldungen an Kreisschulinspektor Dr. Steinhardt zu Zempelburg.) Stelle zu Kommerau, Kreis Schwetz, evangel. (Kreisschulinspektor Engelien in Neuenburg.) Stelle zu Holl. Grabia, Kreis Thorn, evangelisch. (Kreisschulinspektor Professor Dr. Witte zu Thorn.) Stelle zu Poln. Ruden, Kreis Flatow, evangelisch. (Kreisschulinspektor zu Flatow.) Stelle an der Stadtschule zu Jastrow, evangelisch. (Magistrat Jastrow.) Stelle zu Crummensee, Kreis Schlochau, evangelisch. (Kreisschulinspektor Katluhn zu Pr. Friedland.) Stelle an der Stadtschule zu Bischofswerder, evangelisch. (Magistrat Bischofswerder.)

— Personalien beim Militär. v. Homeyer, Hauptm., Chef der Versuchs-Komp. der Artl. Prüfungskommission als Komp.-Chef in das Fußart. Regt. Nr. 11 versetzt. Longard, Hauptm. und Komp.-Chef im Fußart.-Regt. Nr. 11, als Chef der Versuchs-Komp. zur Artl.-Prüfungskommission versetzt. John v. Freyend Hauptmann im Inf.-Regt. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 62. Inf.-Brig. als Komp. Chef. in das Königs-Inf.-Regt. Nr. 145 versetzt. Röhrich, Hauptm. à. l. s. des Inf.-Regts. Nr. 176, Kommando zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamt des II. bezw. XIV. Armeekorps um drei Monate verlängert. v. Rettberg, Oberlt. im 3. Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 162 und kommandirt als Adjutant bei dem Gouvernement von Thorn, zum Haupt., vorläufig ohne Patent, befördert. Apel, Oberlt. à l. s. des 1. Nassau. Inf.-Regts. Nr. 87, in das Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 versetzt. Boie, Oberlt. im Inf.-Regt von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21, kommandirt zum Kadettenhause in Oranienstein, unter Versetzung in das Gren.-Regt. König Friedrich I. (4. Ostpreuß. Nr. 5 von seinem Kommando enthoben. Witte, Lt. im Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, zum Oberlt. befördert. Körner, Lt. bei der Fußart.-Schießschule, in das Fußart. Regt. Nr. 11 versetzt. Nehring, Hauptm. und Erster Offizier des Traindepots XVII. Armeekorps, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Inf.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 der Abschied bewilligt. Caspar, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 176, ausgeschieden und zu den Res.-Offizieren d. Regt. übergetreten. Roestel, Lt. im Inf.-Regt. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21, der Abschied bewilligt. Datschewsky, Lt. im Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, ausgeschieden und zu den Res.-Offizieren des Bats. übergetreten. — Roggenbrod, Feuerwerkslt. bei der Fußart. Schießschule, zum Art.-Depot in Thorn versetzt. Jürgens, Zeugfeldwebel beim Art.-Depot in Thorn, unter Versetzung zum Art. Depot in Graudenz zum Zeugleutnant befördert. Blumenhagen, Feuerwerkslt. beim Art.-Depot in Thorn, als halbinvalide mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst ausgeschieden und zur Landw. des Feuerwerks-Offizierkorps übergetreten.

— Kriegerverein Thorn. Die am Donnerstag abgehaltene Monatsversammlung war von über 60 Kameraden besucht; an der Hauptwand des Saales stand zwischen Topfpflanzen und Lichtern die lorbeerbekränzte Büste Kaiser Wilhelms I. Der Vorsitzende, Herr Hauptmann Maercker, eröffnete die Versammlung, indem er dem heimgegangenen großen Kaiser Wilhelm warme Gedächtnisworte widmete, wobei die Kameraden sich von den Sitzen erhoben. Redner wies auf die Festspiele hin, welche uns kürzlich die Größe und schlichte Einfachheit unseres alten Kaisers vor Augen geführt haben, und brachte im Anschluß hieran ein begeistert aufgenommenes Kaiserhoch aus. Zum Bezirkstage wurden acht Abgeordnete und deren Stellvertreter gewählt. An Stelle des von Thorn versetzten Kameraden Herrn Regierungssupernumerar Redetzki wurde als Schriftführer Herr Magistratsassistent Szepan gewählt. — An zwei Kameraden sind Unterstützungen gewährt worden. Nach Erledigung des offiziellen Theiles stellte der Vorsitzende unter allgemeinem Beifall mittels Schnellmalerei wohlgelungene Bilder der drei Kaiser und des Generalfeldmarschalls Moltke her, welche zu Gunsten der Vereinskasse verlooft wurden. Loose zur dritten Vereinslotterie sind beim Kameraden Mausolf zu haben. Die Ziehung findet vom 5. bis 7. April statt.

— Ein sonderbarer Extrazug aus Halle traf gestern Nachmittag auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein; er führte nämlich in seinen sechs Wagen 170 Zuchthäusler mit sich, die von 14 Beamten bewacht wurden. Durch Verabreichung von Brot und Kaffee wurde die Reisegesellschaft hier erquickt. Die Meisten machten recht vergnügte Gesichter; die Eisenbahnfahrt gewährte ihnen augenscheinlich eine angenehme Abwechslung in ihrem trostlosen Dasein. Nach einem Aufenthalt von 45 Minuten dampfte der Zug in der Richtung nach Insterburg weiter, um die Insassen nach ihren neuen Bestimmungsorten: Wartenburg, Heydekrug usw. zu befördern.

— Zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmals findet am Donnerstag, den 5. April eine Musikaufführung von den Mitgliedern des Mozartvereins im Artushofe statt. Wir verweisen auf das Inserat in heutiger Nummer.

— Schulrevision. Die Revision der Knaben-Mittelschule durch Herrn Kreisschulinspektor Professor Witte hat gestern und vorgestern stattgefunden. Die Privat-Töchterschule von Fräulein Künzel ist vor einigen Tagen revidiert worden.

— Temperatur um 8 Uhr Morgens: 0 Grad Barometerstand 27 Zoll 11 Strich.

— Wasserstand der Weichsel bei Thorn 2,81 Meter.

h **Mocker**, 24. März. Feuer entstand heute Morgen gegen 1 Uhr auf dem Grundstücke des Besitzers Gustav

Baetcke, Kometenstr. 9. In Folge des herrschenden Windes brannten die massiven Stallungen bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Das Gebäude ist bei der Süddeutschen Feuer-Versicherung mit 2500 Mk. versichert. Es liegt Brandstiftung vor.

Kleine Chronik.

* Im Militärbefreiungsprozeß zu Elberfeld beantragte am Donnerstag der Vertheidiger Rechtsanwalt Krau, den Beigeordneten Dietze-Elberfeld laden zu lassen. Von diesem haben nämlich Struckberg erzählt, daß er als Zivilvorsitzender der Ersatzkommission in einem Jahre an der Freimacherei 60 000 Mk. verdient habe. Der Vertheidiger will aus der Vernehmung des Dietze, der die Sache natürlich als Unwahrheit bezeichnen werde, einen Beweis für die Unglaubwürdigkeit Strucksbergs herleiten. — Oberstabsarzt Dr. Streit bekundet: Es sei ihm aufgefallen, daß alle Atteste von den bei der Musterung oder Truppeneinstellung fehlenden Leuten, von Dr. Ziel, „Spezialarzt für Gicht und Rheumatismus" ausgestellt waren. Die Unterschrift „Spezialarzt für Gicht und Rheumatismus" sei ihm dabei aufgefallen. — Im Uebrigen tragen mehrere Fälle, die an diesem Tage verhandelt werden, zur Aufklärung der Sachlage wenig bei.

* Ein König über klassische Nacktheit. Der „Schwarzwälder Bote" bringt einen Brief des Königs Wilhelm I. von Württemberg zum Abdruck, der gerade jetzt lehrreich und nützlich zu lesen ist. Es hatten sich die „Stillen im Lande" durch den Prälaten Kapff an den König gewandt und Bedenken gegen die Ausschmückung des Schloßgartens mit klassisch-nackten Figuren geäußert. Sie kamen indeß an die unrichtige Adresse, wie aus der Antwort des Königs hervorgeht. In dieser heißt es nämlich am Schluß: „Der Zweck, den ich mir vornahm bei der Ausschmückung des Schloßgartens durch Bildsäulen, war, unsere Hauptstadt den anderen Hauptstädten Deutschlands, wo man der Kunst huldigt, näher zu bringen. Dem Künstler überließ ich die Wahl der Bildsäulen. So lange nun unsere Jugend in allen unseren gelehrten Anstalten die griechische Litteratur zu ihrem Studium macht und ihre Kenntniß beinahe ihre Hauptbildung ausmacht, glaube ich wohl auch dem Volke den Anblick des plastisch-griechischen Kunstsinns gönnen zu können. So sehr ich auch gewohnt bin, die religiösen Ueberzeugungen, so wie sie auf wirkliche Ueberzeugung gegründet sind, zu ehren und ungestört walten zu lassen, auch wenn ich sie nicht theile, so kann ich doch einzelnen religiösen Ansichten keinen entschiedenen Einfluß auf Andersdenkende einräumen; lassen wir also diejenigen, die der Kunst huldigen, die Mitte des Schloßgartens betreten, da rechts und links bequeme Wege vorhanden sind, wo Andersdenkende ungestört ihren Betrachtungen nachgehen können. Mit Vertrauen und Wohlwollen bin ich, mein lieber Prälat .... Ihr ergebener Wilhelm."

* In Belgien haben am Mittwoch in dem ostflandrischen Städtchen Hamme etwa 2000 Arbeiter mehrerer Spinnereien, die seit Freitag ausständig sind, schwere Ausschreitungen verübt. Sie plünderten Bäckereien, verletzten zwei Gendarmen durch Steinwürfe und schlugen in den Wohnungen mehrerer Fabrikanten, die einer Einladung des Bürgermeisters zur Beilegung des Streiks nicht gefolgt waren, Thüren und Fenster ein. Zur Unterstützung der machtlosen Gendarmerie sind drei Bataillone Infanterie eingetroffen.

* Präsident Mac Kinley ist in Polizeistrafe genommen worden, und zwar in seinem Heimathsort (Canton Ohio), weil er die Genehmigung der Baupolizei zu einigen Vergrößerungsbauten an seinem Privathause nicht eingeholt hatte.

* Gegen eine Vermehrung der Polizeimannschaften in Naumburg hatten sich die dortigen Stadtverordneten erklärt. Darauf hat jetzt, nach dem „Berl. Tagebl.", der Regierungspräsident zu Merseburg verfügt, daß die Anstellung von acht Polizeisergeanten im Etat 1900 zwangsweise vorgesehen wird.

* Der dritte Sohn des Kaisers, Adalbert, wird nach der „Post" nunmehr im Monat Juni an Bord des Schulschiffes „Charlotte" eine Fahrt nach dem Mittelmeer antreten.

* Ein ganz Schlauer In Hannover hatte ein Geschäftsmann eine elektrische Sicherheitsanlage von seinem Laden nach dem Schlafzimmer führen lassen. Vor einigen Nächten wurde er durch die Leitungsklingel geweckt, und um nicht weiter im Schlafe gestört zu werden, stellte er die Leitung ab und schlief weiter. Als er am Morgen in den Laden kam, fand er natürlich diesen geöffnet und ausgeplündert.

* Zum Konkurs des Abg. Jacobsen wird der „Voss. Zeitung" aus Schleswig berichtet, daß dem Gläubiger-Ausschuß ein Angebot Jacobsens auf einen Zwangsvergleich von 35 pCt. vorliegt. Jacobsen glaubt, mit Hilfe seiner Geschäftsfreunde ein Konsortium bilden zu können, das die ganze Masse mit 35 pCt. übernimmt. Da in der Masse höchstens 30 pCt. liegen, so wurde ihm bis Freitag für die Sicherstellung dieser 35 pCt. Frist gewährt.

* Zu Streitigkeiten kam es Donnerstag Abend zu Paris auf dem Boulevard St. Martin zwischen Vorübergehenden und Theaterbesuchern, wobei mehrere Schüsse abgegeben wurden. Es wurden mehrere Personen verletzt, darunter eine schwer.

* Mehrere neue Fälle von Bubonenpest sind der „Frankf. Ztg." zufolge in San Francisco vorgekommen. Die Behörden suchen sie zu vertuschen. — In Sydney macht der Premierminister große Anstrengungen, die Pest auszurotten. Der größere Theil des Hafens und der Quaigeldbureaus ist unter Quarantäne gestellt worden und sechs Aerzte des Gesundheitsamtes beobachten den Gesundheitszustand der Bürgerschaft.

* Zwei erloschene Vulkane sind, wie der „Globus" erfährt, in Ostsibirien, im Westen vom Jablonoigebirge zu beiden Seiten des Witim auf dem sogenannten Witimhochlande entdeckt und zu Ehren der Forscher, J. W. Muschketow und W. A. Obrutschew, „Muschketow- und Obrutschewberg" genannt worden.

* Der Trinkspruch des Reichskanzlers. Von einem Mitgliede der Akademie der Wissenschaften wird den Berliner „Neuesten Nachrichten" der Trinkspruch des Reichskanzlers auf dem zu Ehren der Akademie von dem Reichskanzler gegebenen Festmahl mitgetheilt. Es heißt darin: Ich bin alt geworden in dem Glauben an den Fortschritt der Menschheit, an einen aufsteigenden Fortschritt. Ich gestehe nun, daß mein Glaube in den letzten Jahren etwas erschüttert worden ist. Der naturnothwendige Kampf ums Dasein nahm in neuerer Zeit eine Richtung und Form an, die an Vorgänge in der Thierwelt erinnert und einen Fortschritt in absteigender Linie befürchten läßt. Es ist wohlthuend, aus dieser Versammlung von Herren der Geistesarbeit die tröstende Ueberzeugung zu schöpfen, daß noch genügend geistige Kraft und Macht vorhanden ist, um die drohende Fluth der materiellen Interessen auf ihr richtiges Maß zurückzudämmen.

* Das neue „Heilserum". Auf der Klinik des Professors Korzynski zu Krakau machte am Dienstag eine Eleve im Auftrage des Assistenten drei an Knochenerweichung leidenden Frauen Einspritzungen mit dem neuen Heilmittel Colchicit. Sofort traten tötliche Erscheinuugen ein, und alle drei Frauen starben. Der Staatsanwalt leitete eine Untersuchung ein.

* Durch einen Bergsturz wurden im Serianathal bei Bergamo mehrere Häuser im Orte Bondione verschüttet. Drei Personen wurden getötet, sechs schwer verwundet. Die erschreckten Bewohner haben den Ort verlassen.

* Bei dem Neubau des Zuchthauses in Straubing stürzte ein Gerüst ein; drei Arbeiter sind tot, elf schwer und sechs leicht verletzt.

Neueste Nachrichten.

Prätoria, 22. März. Präsident Krüger kehrte am Sonntag vom Oranjefreistaat zurück.

London, 22. März. Die Königin Viktoria besuchte heute Nachmittag in Begleitung der Prinzessinnen Christian und Viktoria von Schleswig-Holstein die kranken und verwundeten Soldaten im Hospital von Woolwich. Eine große Menschenmenge brachte der Königin bei ihrer Ankunft begeisterte Kundgebungen dar.

London, 23. März. Das Reuterbureau meldet aus Kroonstad: Die Freistaatburen kehren in großer Anzahl zurück. Die Regierung verharrt in entschlossenem Widerstande. Es würden Kommandos in großer Anzahl mobilisirt. Die Burghers sind entschlossener denn je. Eine Proklamation wurde erlassen, in der Präsident Steijn die Burghers auffordert, dem Aufruf zum Militärdienst Folge zu leisten, den Engländern in keiner Weise zu helfen oder die Waffen niederzulegen, wenn sie nicht durch eine dringende Nothwendigkeit dazu gezwungen sein sollten. Jeder, der diese Vorschriften mißachtet, wird, als des Hochverraths schuldig, der schwersten Strafe des Kriegsgerichts unterliegen.

Warrenton, 23. März. Der Feind richtete gestern gegen die Brückenwache ein lebhaftes Gewehrfeuer, das von den Engländern gelegentlich erwidert wurde. Augenscheinlich wird dem Uebergang über den Fluß erbitterter Widerstand entgegengesetzt werden. Hier sind Nachrichten eingegangen, daß die Farmer an der Nordwestgrenze des Freistaats zurückbeordert wurden und den Befehl erhielten, sich über den Fluß nach Transvaal zu begeben.

London, 23. März. Nach einer Depesche aus Kapstadt befindet sich General French im Osten von Bloemfontein im Kampf mit den Buren.

Maseru, 22. März. In den letzten Tagen zogen die Buren mit einer sehr großen Menge von Wagen von Smithfield und Wepener in der Richtung auf Ladybrand. Es dürften dies die Streitkräfte sein, welche von Norwalspont, Bethulie und Stormberg zurückgingen und jetzt nordwärts ziehen.

Warschau, 24. März. Heutiger Wasserstand 2,35 Meter.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Die Theateraufführung, die am Mittwoch zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmals im Artushofe stattfand, hat so allgemeinen Beifall gefunden, daß eine Wiederholung derselben in weiteren Kreisen gewünscht wird. Da ein großer Theil des Publikums bei der ersten Aufführung keine Plätze mehr erhielt, so dürfte der finanzielle Erfolg der zweiten Aufführung dem der ersten kaum nachstehen, auch im Hinblick auf den guten Zweck der Veranstaltung. Vielleicht finden sich die an den Vorstellungen betheiligten Herren und Damen bereit, dem ausgesprochenen Wunsche zu entsprechen.

Feste Preise. | Nur gegen Baar.

Warenhaus
für sämmtliche Bedarfsartikel
Georg Guttfeld & Co., Thorn,
Altstädtischer Markt 28.

Die Abtheilungen unseres Etablissements sind für die **Frühjahrs-** und **Sommersaison** mit allen Neuheiten reichlich ausgestattet. Durch gemeinschaftlichen Einkauf für 45 große Warenhäuser sind wir in der angenehmen Lage, unsern werthen Abnehmern **gute reelle Waren** zu wirklich billigen Preisen abzugeben.

Wir suchen unseren Nutzen nur im Umsatz großer Warenmassen.

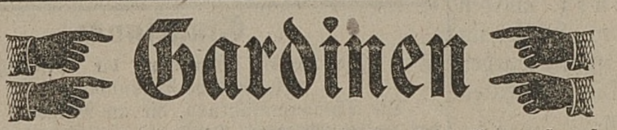


Zuvorkommendste Bedienung ist unseren Angestellten zur Pflicht gemacht.



Neuheiten in Kleiderstoffen.

Gemusterte Kammgarnstoffe,
Cheviots und Lodenstoffe,
ganz- und halbwollene Mohair-Stoffe,
Crêpon- und Frisé-Stoffe,
Alpaccas und Kreppstoffe
in enorm großer Auswahl, zu den denkbar billigsten Preisen.



Gardinen

nur neueste Muster in englisch Tüll, Spachtel, Congreß u. s. w. zu auffallend billigen Preisen.

Englische Tüllgardinen das Meter 5—27, 33, 36, 42, 45 Pf.
Relief-Filet-Gardinen das Meter 48, 58, 68, 72, 75, 83, 87, 90, 94 Pf., 1.05, 1.20 Mk. u. s. w.
Lamberquins in allen Größen creme und weiß.
Stores in creme und weiß in feinster Ausführung.

Teppiche, Portièren, Steppdecken.

Germania-Teppiche in ganz neuen Dessins von 2,90 Mk. an.
Arminster-Teppiche in den neuesten Mustern von 4,50 Mk. an bis zu den feinsten.
Salon-Teppiche von 13,50 Mk. an bis zu den besten.
Vorlagen in nur neuen Mustern von 98 Pf. an.
Portièren, abgepaßt in guten Qualitäten das Paar von 2,90 Mk. an.
Portièren vom Stück, das Meter von 21 Pf. an bis zu den besten Qualitäten.
Steppdecken mit garantirt guter Wattirung von 2,45 Mk. an bis zu den feinsten seidenen Qualitäten.
Tischdecken, Phantasiemuster von 98 Pf. an.

Spezial-Abtheilung für Herren-Confection.

Große Auswahl in deutschen und englischen Stoffen zur Maaßanfertigung.
Jede Bestellung in Herren-Garderobe wird unter fachmännischer Leitung unter Garantie des guten Sitzes zu anerkannt billigen Preisen ausgeführt.

Herren-Anzüge

in modernen Façons und sauberer Ausführung, der ganze Anzug 8,75, 11,75, 14,25 Mk. bis zu den besten.
Knaben-Anzüge von den einfachsten bis zu den besten, in enorm großer Auswahl, der Stoffanzug von 2,25 Mk. an.
Herren-Frühjahrs- und Sommer-Paletots.



Damen-Capes

das Neueste der Saison.
Kinder-Capes von 1 Mk. an.
Damen-Capes von 1,50 Mk. an bis zu den feinsten Qualitäten.

Handschuhe

Zwirnhandschuhe für Damen das Paar von 10 Pf. beginnend bis zu den besten.
Halbseidene für Damen von 39 Pf. an.
Reinseidene Handschuhe in großer Auswahl.
In Glacee-Handschuhen bringen wir nur gute Qualitäten in großem Sortiment zu billigsten Preisen.

Strümpfe und Socken

Echtschwarze Damenstrümpfe das Paar von 19 Pf. beginnend.
Echtschwarze Kinderstrümpfe das Paar von 9 Pf. an.
Schweißsocken das Paar von 4 Pf. an.
dto. geringelt das Paar von 9 Pf. an.
Seidene Strümpfe zu sehr billigen Preisen.

Wirthschaftsartikel.

Bauerntische in nur sauberer Ausführung	2,95 Mk.
Bauerntische mit gravirter Platte	4,25 „
Bauerntische mit Majolika-Einlage	4,25 „
Vogelbauerhalter	das Stück 98 u. 48 Pf.
Vogelbauerständer in großer Auswahl	von 2,95 Mk. an.
Cigarren-Schränke mit Brandmalerei	1,45, 1,75 Mk.
Eiserne Etagèren in großer Auswahl	von 2,95 Mk. an.
Handtuchhalter mit Paneel	von 98 Pf. an.
Küchenrahmen mit Konsole	von 45 Pf. an.
Putz- und Wichskasten mit Aufschrift	von 19 Pf. an.
Waschständer	das Stück 85 und 98 Pf.
Waschtische, sehr praktisch, mit Eisenbandeinfassung	von 3,75 Mk. an.
Schrobber, nur dauerhafte Qualitäten,	das Stück von 19 Pf. an.
Haarbesen	das Stück 59, 98 Pf., 1,25, 1,65 Mk.
Scheuerbürsten	das Stück 8 und 19 Pf.
Briefkasten	das Stück 38 Pf.
Vogelbauer	das Stück 58 Pf.
Vogelbauer mit Glasscheiben	das Stück 1,95 Mk.
Goldrandbecher, 1/4, 0,3 Ltr.	das Stück 10 Pf.
Liqueurgläser in verschiedenen Mustern	das Stück 8 Pf.
Wassergläser mit Kugel und Sternen oder Ecken	8 Pf.
Kompotschalen	das Stück 8 Pf.
Bestecks, Solinger Fabrikat	das Paar von 19 Pf. an.
Kaffee-Service, 8 theilig, mit feinem Dekor	2,25 Mk.
Speiseteller, konisch, weiß	das Stück 6 Pf.
Heringskasten	das Stück 98 Pf.
Zweideckel-Körbe in verschiedenen Größen	das Stück 58 Pf.

Emaille-Waren in nur guten Qualitäten, in weiß, marmor und neublau, zu sehr billigen Preisen.

Procentbuchverkehr für Schneider und Schneiderinnen!

Der Versand nach außerhalb geschieht nur gegen Nachnahme und wird an demselben Tage der Bestellung effectuirt.

Die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** zeigen hocherfreut an
Thorn, den 24. März 1900
Hermann Jestrimsky und Frau.

Für die so überaus große und herzliche Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unserer lieben Tochter sowie für die herrlichen Blumenspenden sagen wir Allen unsern innigsten Dank.
Th. Logan und Frau.

Heute starb nach langem schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, Vater, Großvater, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Meyer S. Levy
aus **Lonczyn**
im vollendeten 70. Lebensjahre.

Dies zeigt, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an
Culmsee, 23. März 1900.
Johanna Levy geb. **Wolff.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. cr., in Culmsee vom Trauerhause, Kirchstraße, aus statt.

Freiwillige Versteigerung.
Dienstag, den 27. März cr.,
Vormittags 9 Uhr
werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichts hierselbst
1 Wäschespind und 2 andere Spinde, 1 Kommode, 2 Spiegel, 2 kleine Tische, 1 Nähtisch, 1 Schreibpult, 2 große Küchenspinde, 3 Bettgestelle, 1 großen Ausziehtisch und 1 Trittleiter
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Bartelt,
Gerichtsvollzieher in Thorn.
Heiligegeiststr. 18, II.

Wohnung,
3 freundl. Zimmer und Küche, hochparterre, von sofort billig zu verm.
G. Edel, Gerechtestraße 22.

Thorner Rathskeller
empfiehlt an frische Zufuhr von **leb. Hummern, Ostender Steinbutten, Seezungen** 2c. **Ausgesuchte Pa. Holländer Austern, besten Beluga-Caviar** (Schischin-Berlin)
Prager und Westfälischen Schinken.
Hochachtend
Carl Meyling.

Ob Regen oder Sonnengluth,
Ob Sturm und Schneegestöber,
Dies Alles nicht genieren thut,
Wir geh'n zum „Grünen Jäger".

Grüner Jäger, Mocker.
Sonntag, den 25. März cr.:
Bockbier-Anstich.
Kappen-Vertheilung.
Angenehme Unterhaltung.
Auch Damen ladet ergebenst ein **der Wirth.**

Verschiedene Möbel,
ferner eine
Badeeinrichtung
wegen Umzuges billig **zu verkaufen**
Coppernicusstraße 18, I. Et.

Neues Touren-Rad
krankheitshalber billig zu verkaufen
Klein Mocker, Bergstraße 4.

Schützenhaus-Theater.
Gastspiel
des Berl. Opern- u. Operetten-Ensembles.
Gastspiel des Frl. Sylvia von Linkowska
Sonntag, den 25. März 1900:
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Dienstag, den 27. März 1900:
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Billets zu ermäßigten Preisen im Vorverkauf in der Cigarrenhandlung des Herrn **Herrmann**: Sperrsitz 1,60 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf.

Abendkasse: Sperrsitz 1,80 Mk., 1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 75 Pf., Gallerie 30 Pf.

Dutzendbillets in beliebiger Anzahl zu jeder Vorstellung zu verwenden zum Preise von Sperrsitz Dtzd. 18 Mk., 1. Platz Dtzd. 15 Mk. sind in der Papierhandlung des Herrn **Otto Feyerabend**, Breitestraße 13 zu haben.

Eine
Martiny-Scheibenbüchse
hat zu verkaufen
M. Kopczynski.

Ziegelei-Park.
Sonntag, den 25. März:
Großes Streich-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pom.) Nr. 61 unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **Stork.**
Anfang 4 Uhr. **Eintritt 25 Pfg.**
Familienbillets für 3 Personen 50 Pf., Kinder unter 12 Jahren 10 Pf.
Das allgewöhnliche Abendconcert im Artushofe fällt aus.

Für das
Kaiser Wilhelm-Denkmal:
Musik-Aufführung
des
Odysseus
von Max Bruch.
Soli's und Chor von Mitgliedern des Mozart-Vereins; Instrumentalbegleitung von verstärktem Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Krelle.
Donnerstag, den 5. April,
Abends 8 Uhr
im Artushofe.
Numm. Eintrittskarten zu 2 Mk. im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn **Schwartz.**

Unserem heutigen Blatte liegt der Prospekt der **Marienburger Geld-Lotterie** des bekannten Bankhauses Rob. Th. Schröder in Berlin bei; der Plan bietet Hauptgewinne von 60 000 Mark, 50 000 Mk., 40 000 Mk., 30 000 Mark, 20 000 Mk., 10 000 Mk. usw., welche für nur Mk. 3. — zu gewinnen sind. — Da die Loose rasch abgehen, so ist eine schleunige Bestellung dringend zu empfehlen.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt des **Technikums Mittweida** i. S. bei, worauf wir unsere Leser noch ganz besonders aufmerksam machen.

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl. E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu ein 2. Blatt und ein illustrirt. Unterhaltungsblatt.